

Mit dem Alpenverein unterwegs in grandioser Bergwelt

Meraner Höhenweg

Vom 30.07. – 06.08.2011

Tourenführer: Gerhard Schmidt

Hinweis!! Die Tour stand bei der Ortsgruppe im Programm, wurde aber von der Sektion gestrichen weil auch Nichtmitglieder dabei waren. Dennoch möchte ich sie hier kurz vorstellen.

Nach 6stündiger Fahrt erreichte die Gruppe am frühen Nachmittag Naturns und den in bergeshöhe gelegenen Pirchhof, dem Startquartier. Bei bedecktem, aber schönen Wanderwetter startete die Gruppe am nächsten Morgen nordwärts in Richtung Katharinaberg, immer mit Blick auf Schloss Juval, der Sommerresidenz von Reinhold Messmer. Über Nassereith, Vorderkaser erreichten alle am späten Nachmittag die im Pfoosental gelegene Radleidalm, das Nachtquartier.

Am 2. Tag ging es am Eishof vorbei, anschließend begann der kräftige Aufstieg hinauf zum Eisjöchl (2908m), dem höchsten Punkt der gesamten Tour. Nach ca. 3 Stunden hatte man die zur Übernachtung vorgesehene Stettiner Hütte erreicht. Am Nachmittage bestiegen einige Teilnehmer die Steinbockspitze (3000m), da der Aufstieg zur Hohen Wilde (3480m) wegen Steinschlags gesperrt war.





Der nächste Tag begann mit einem langen Abstieg nach Pfelders ibs zum Abzweig ins Lazinstal. An der Andelsalm vorbei stieg es stetig bergan bis in der Ferne das Biwak von E. D. Lammers (2698m) entdeckte, was es zu überwinden galt. Vorbei am Milchsee, Langsee und Grünsee kam die Gruppe zur Spronser Seengruppe und dem Tagesziel dem Oberkaser (2117m). Ein deftiges Bergsteigeressen ließ die Mühen des Tages schnell vergessen.



Am 4. Tag erklimm man nach Hüttenwirtsvorgabe die Spronser Rötlspitze (2625m), nach dessen Abstieg startete die Gruppe zur Spronser Seenrunde, zuerst wieder am Langsee und Grünsee vorbei. Um den Schiefer- und Kesselsee zu betrachten, musste der Auf- und Abstieg zum Spronser Joch bezwungen werden. Rechtzeitig zum angekündigten Gewitter erreichten die Wanderer trocken den Oberkaser. Bei schwülem Wetter machte man sich auf den gepflasterten Abstieg zum Gasthaus Hochmuth (1361m). Von hier aus hatten alle eine schöne Sicht auf Meran, deshalb entschloss man sich eine Rast einzulegen. Nach ausgiebiger Pause wurde der nächste Aufstieg an der Leiteralm vorbei zum Hochganghaus (1839m) bezwungen. Dies war der höchste Punkt auf der Südseite und das nächste Übernachtungsziel.



Noch Müde vom Vortrag begann nun die 6. und letzte Etappe. Vom Hochganghaus ging es stetig bergab vorbei an der Tablander Alm, Nassereither Hütte hinab zum Giggelberg zur Mittagsrast. Diese letzte Stärkung war unbedingt erforderlich, zwar war der Pirchhof bereits in Sichtweite, mussten aber zwei mit Steinschlag gefährdete Schluchten mit ca. 1000 Treppen noch durchstiegen werden. Müde und erleichtert, die Tour bestanden zu haben, erreichte die Gruppe am Nachmittag den Pirchhof.

Am Abend trafen sich alle zum Abschluss in der gemütlichen Stube. Klaus Steinborn hielt eine kleine Nachbetrachtung über den Meraner Höhenweg und dankte dem Tourenführer Gerhard Schmidt für die gute Organisation. Nach einem Stadtbummel in Meran wurde die Heimreise am nächsten Tag angetreten.